

Liechtensteiner Volksblatt

Bezugspreise: Inland und Schweiz jährlich Fr. 14.50, halbjährlich Fr. 7.30, vierteljährlich Fr. 3.70. Ausland halbjährlich Fr. 13.50, jährlich Fr. 27.—. Postamtlich bestellt halbjährlich Fr. 12.—, ganzjährlich Fr. 24.—. Bestellungen nehmen entgegen: Die nächstliegenden Postämter, die Verwaltung des Volksblattes in Vaduz, in der Schweiz auch die Buchdruckerei Au (Rhtl.) Tel. Nr. (071) 731 60. Verwaltung: Vaduz Tel. (075) 221 43 Redaktion: Vaduz, Telefon Nr. 2 13 94. Postcheck Nr. IX / 2988

Organ für amtliche Rundmachungen

Anzeigenpreise: die 1 Spalt. mm-Zelle Anzeigen Reklame
Inland 8 Rp. 21 Rp.
Angrenz. Rheintal (Sargans bis Sennwald) 10 Rp. 23 Rp.
Uebrig Schweiz 11 Rp. 25 Rp.
Ausland 13 Rp. 29 Rp.

Anzeigenannahme für das Inland:
Verwaltung des Blattes in Vaduz, Telefon 221 43
Für das Rheintal, Schweiz und übrige Ausland:
Schweizer Annoncen A.-G.
St. Gallen, Tel. 22 26 26; und übrige Zweiggeschäfte



Die Milchpreisgestaltung

Am 31. Dezember des vergangenen Jahres hat der Landtag neben verschiedenen anderen Gesuchen auch dasjenige des Liechtensteiner Milchverbandes, das die Milchpreiserhöhung zum Gegenstand hatte, behandelt.

Nachdem am 1. November in der Schweiz eine Erhöhung des Milchpreises um 2 Rappen je Kg. von den Räten bewilligt worden war, drängte sich auch für unser Land eine Anpassung an die Schweizer Verhältnisse auf.

Die Schweiz hatte die Lösung so getroffen, daß bei Trinkmilch, Rahm, Joghurt etc. eine direkte Erhöhung zu Lasten der Konsumenten vorgenommen wurde, währenddem sich der Bund bereit erklärte, den Aufschlag für die Verarbeitungsmilch zu übernehmen. Diese Lösung wurde gewählt, da der Standpunkt vertreten wurde, daß die Preise für Butter und Käse keine Erhöhung mehr erfahren dürfen.

Der Liechtensteiner Milchverband stellte sich auf den Standpunkt, daß in unserem Lande, mit praktisch gleichen oder ähnlichen Produktionsbedingungen und einem gleichen Preisgefüge, ein gleiches Vorgehen zu begrüßen wäre. Nur eine Erhöhung des Konsummilchpreises hätte wohl einigen wenigen Sennereien Vorteile gebracht, der Großteil derselben hätte infolge des großen Verarbeitungsmilchanteiles jedoch keinen Nutzen daraus gezogen.

Andererseits konnte eine Käse- und Butterpreiserhöhung nicht verantwortet werden, da dadurch unsere Preise gegenüber denen der Schweiz höher zu stehen gekommen wären und infolgedessen der Absatz unserer Produkte in Frage gestellt gewesen wäre. Aus diesen Überlegungen heraus entstand das Schreiben an den Landtag, mit dem Ersuchen, gleich der Schweizer Regelung den Zuschlag je Kg. Verarbeitungsmilch durch das Land zu übernehmen. Bei einer höchsten Verarbeitungsmilchmenge von 3 Millionen Kilogramm ergibt sich daraus ein Betrag von Fr. 60 000.—. Der Landtag hat diesem Ansuchen über Antrag der fürstlichen Regierung zugestimmt, sodaß ab 1. Januar die Erhöhung des Produzentenmilchpreises vorgenommen werden konnte.

Im Zusammenhang mit der Erhöhung des Milchpreises hat sich der Milchverband verpflichtet, die Qualitätskontrolle auszubauen und ab 1. Juli 1958 die Bezahlung der Milch nach Qualität vorzunehmen. Milchproduzenten wie Genossenschaften und Verband sind sich klar darüber, daß dem „Produkt“ Milch die größte Aufmerksamkeit geschenkt werden muß und daß eine Steigerung des Absatzes nur über den Weg der Qualität möglich ist.

Die Kontrolle der in den Sennereien angelieferten Milch erstreckt sich auf Sauberkeit, Haltbarkeit und Fettgehalt. Diese drei Faktoren werden monatlich zweimal einer genauen Kontrolle unterzogen und auf Grund dieser Ergebnisse findet die Auszahlung durch die Sennereien statt.

Was darf von diesen Untersuchungen erwartet werden?

Die Auswirkungen der Kontrollen müssen doppelseitig sein.

1. Der Bauer wird dadurch in die Lage versetzt, die Milchleistungsprüfungen seiner Tiere positiv auszuwerten. Er wird bestrebt sein, in erster Linie Kälber jener Tiere zur Aufzucht zu verwenden, die gute Fettleistungen aufweisen, denn das Fett wird ja in Zukunft bei der Bezahlung in vermehrtem Maße berücksichtigt werden. Bei der Durchführung der Qualitätskontrolle können aber auch leicht und schnell eventuell vorhandene Euterkrankheiten festgestellt werden. Dadurch ist dem Bauer die Möglichkeit gegeben, frühzeitig einen Tierarzt beizuziehen, eine rasche Heilung zu erwirken und so größeren Schaden zu verhindern.

2. Das Bestreben unserer Landwirtschaft muß sein, dem Käufer seiner Ware die Garantie geben zu können, daß dieselbe immer einwandfrei ist.

Wir dürfen heute schon sagen, daß diesem Grundsatz von den Produzenten wie den Verarbeitungsbetrieben nachgelebt wird. Wir wollen jedoch nicht stehen bleiben, sondern verbessern.

Nachdem unsere Viehbestände tuberkulosefrei sind und in kurzer Zeit die Bangkrankheit der Vergangenheit angehören wird, müssen wir das Letzte unternehmen, dem Abnehmer eine Milch anbieten zu können, die den höchsten Anforderungen entspricht. Daß aus der Qualitätskontrolle die Verarbeitungsmilch ebenfalls Nutzen ziehen wird, ist selbstverständlich und auch wünschbar.

Die Durchführung der geplanten Maßnahmen

Mit der Auszahlung des Landeszuschusses an die Verarbeitungsmilch und die Durchführung der Qualitätskontrolle hat die fürstliche Regierung den Milchverband beauftragt. Anhand genauer monatlicher Rapporte der einzelnen Sennereien wird die Verarbeitungsmilch festgestellt werden.

Gemäß Landtagsbeschuß werden nun nicht zwei volle Rappen zur Auszahlung gelangen, es wird $\frac{1}{2}$ Rappen je Kg. Verarbeitungsmilch zurückgehalten, um die Qualitätskontrolle zu finanzieren.

Die monatliche Kontrolle der angelieferten Milch erfordert ein großes Maß Arbeit, sodaß der Verband gezwungen ist, eine Person damit zu betrauen. Dieselbe hat die Probenentnahmen vorzunehmen, die Untersuchung durchzuführen und auszuwerten. Diese Ergebnisse müssen monatlich vorliegen, damit die Berechnungen zur Auszahlung in den einzelnen Sennereien vorgenommen werden können.

Die Qualitätskontrolle wäre jedoch nicht vollständig, würde nicht auch die Stallkontrolle miteinbezogen. Der Stall eines jeden Lieferanten wird daher mindestens einmal pro Jahr kontrolliert werden, damit die Besitzer auf ev. Mängel (Weißeln, Ordnung, Futteraufbewahrung etc.) aufmerksam gemacht werden können.

Durch die aufgezeigten Maßnahmen ist die Garantie gegeben, daß die Qualität der Milch und deren Produkte auf eine noch höhere Stufe gebracht werden kann und der Konsument bei deren Kauf nur Qualität erhält.

Die dem Verbands angeschlossenen Sennereien haben sich einstimmig für die Einführung der Qualitätskontrolle und dementsprechend auch für die Bezahlung der Milch nach Qualität ausgesprochen. Die in den Genossenschaften und im Verband zusammengeschlossenen Bauern sind sich klar darüber, daß die berechnigte Milchpreiserhöhung auch Verpflichtungen mit sich bringt, nämlich alles zu unternehmen, um dem Konsumenten eine gesunde und einwandfreie Milch zur Verfügung zu stellen.

Fürstentum Liechtenstein

Volkshochschule Schaan

Der Abend mit Isma Visco vom Sonntagabend im Rathausaal unter dem Motto „Entzauberung des Zaubers“ bot Stunden der Belehrung, der Überraschung und verblüffender Enthüllungen. Hand aufs Herz lieber Zuhörer aus den Hunderten, der Du mit mir den Handlungen auf der Bühne mit Spannung folgst, warst Du nicht aufs höchste überrascht, als im zweiten Teil des Vortragsabends mit den Erklärungen des Referenten der einseitig gefärbte Mann auf der Bühne sich als pumperl gesund enthüllte! Keiner von uns hätte aus all den Bewegungen und Handlungen auch nur den geringsten Verdacht geschöpft, daß uns Isma Visco durch Täuschung in seinen Bann gezogen hätte und für ihn eingenommen machte. Das war selbst ein großer Trick unter all den kleineren, deren sich der Vortragende zur Beeinflussung der Massen und des Individuums für den Erfolg seiner Handlungen bediente und in seinen Erklärungen offenbar werden ließ.

Ziel seiner Vorstellung war ja, allen Okkultismus zu entlarven. Die da vorgeben, über übernatürliche Kräfte zu verfügen, die Spiritisten, Magnetisten und Hypnotiseure, sahen den Nimbus einer Wunderkraft zerzaust vor einem staunenden Publikum liegen. Sie sahen ihre angebliche übernatürliche Kraft auf die Wirksamkeit von physischen, psychischen und physiologischen Kräften des Experimenteurs zurückversetzt. Isma Visco blieb hier die Beweise nach erfolgtem Experiment auch keineswegs

Tribüne DER FREIEN MEINUNG

Wo bleibt der Dienst am Kunden?

Am Dreikönigstag ging bekanntlich ein selten heftiger Sturm mit peitschendem Regen. Da konnte man in Schaan am Postamt beobachten, daß Postauto-Benützer zusammengedrängt auf dem oberen, überdachten Treppenhof mit aufgespannten Schirmen standen, um sich einigermaßen gegen das Unwetter zu schützen.

Wenn das Land mit erheblichen Kosten moderne Postämter erstellt, warum wird dann an Sonn- und Feiertagen der — vermutlich sowieso — geheizte und beleuchtete Warteraum nicht geöffnet?

Ist es nötig, daß Postauto-Benützer in Sonntagskleidern, darunter häufig Frauen mit Kindern sowie hauptsächlich auch ältere Leute, jetzt im Winter den Unbilden des Wetters ausgesetzt sind?

Auch am vergangenen Sonntag (Lichtmeß), wo es in Schaan am Morgen 8 Grad Kälte hatte, war der Warteraum geschlossen.

Gerade an Sonn- und Feiertagen sind die Postautos stark frequentiert u. es sollte selbstverständlich sein, daß ein im Interesse des reisenden Publikums geschaffener Warteraum benutzbar ist.

Observer.

Anmerkung der Redaktion: Vom Standpunkt der Postautobenützer gesehen, hat obiger Einsender sicher recht. Andererseits aber wissen wir, daß die Warteräume über Nacht, insbesondere vor Sonn- und Feiertagen, geschlossen werden mußten, weil die Räume dauernd verunreinigt wurden und von Leuten belegt waren, die nicht zu den Postautobenützern zählen. Solche Mißbräuche haben dazu geführt, daß zur unliebsamen Maßnahme des Schließens gezwungen werden mußte, nachdem auch energische Vorstellungen durch die zuständigen Stellen nur vorübergehende Abhilfe schaffen konnten. — Eine Intervention durch die Polizeibehörden wäre daher notwendig, damit auch der Warteraum in Schaan den Postautobenützern wieder zur Verfügung steht.

Verkehrsunfälle in Liechtenstein im Jahre 1957

Im Jahre 1957 ereigneten sich in Liechtenstein 113 Straßenverkehrsunfälle, hievon 40 mit nur Sachschäden und 73 mit Personenschäden, wovon 5 mit tödlichem Ausgang.

Beteiligte Fahrzeuge	Unfälle	A	B	C	D	E	F	G	H
Personenwagen	7	4	3	5	2	7	—	2	5
Personenwagen—Fußgänger	12	11	1	6	6	12	—	9	3
Personenwagen—Personenwagen	20	7	13	17	22	16	4	13	7
Personenwagen—Lastwagen/Jeep	5	2	3	3	7	4	1	4	1
Personenwagen—Fahrrad	11	10	1	8	15	11	—	6	5
Personenwagen—Fuhrwerk	1	—	1	—	1	1	—	—	1
Personenwagen—Vieh	5	—	5	4	1	5	—	3	2
Personenwagen—Motorrad	18	14	4	15	20	15	3	11	7
Personenwagen—Lieferwagen	4	—	4	1	7	2	2	4	—
Lieferwagen	1	1	—	—	1	1	—	1	—
Lastwagen—Lastwagen	2	—	2	2	2	2	—	2	—
Motorrad	7	7	—	2	5	7	—	2	5
Motorrad—Fußgänger	2	2	—	1	1	2	—	1	1
Motorrad—Motorrad	3	3	—	4	2	3	—	3	—
Motorrad—Fahrrad	4	3	1	—	8	4	—	2	2
Motorrad—Vieh	1	1	—	1	—	1	—	—	1
Motorrad—Landw. Traktor	3	2	1	2	3	2	1	2	1
Radfahrer	2	2	—	—	2	1	1	2	—
Radfahrer—Radfahrer	1	1	—	—	2	1	—	1	—
Radfahrer—Fußgänger	2	2	—	1	1	2	—	1	1
Landw. Traktor—Fuhrwerk/Fußgänger	2	1	1	—	3	2	—	2	—
Total	113	73	40	72	111	101	12	71	42

A: Unfälle mit Personenschaden
B: Unfälle mit nur Sachschaden
C: Beteiligte ausländische Fahrzeuge
D: Beteiligte inländische Fahrzeuge
E: Unfälle auf Hauptstraßen

F: Unfälle auf Nebenstraßen
G: Unfälle von 08 bis 18 Uhr
H: Unfälle von 18 bis 08 Uhr
†: Todesfälle

schuldig und stellte sich damit als großer Köhner und strenger Wissenschaftler auf diesem Gebiete zugleich vor, der, wie wir aus der Lektüre erfahren können, in der Entzauberung des Zaubers internationalen Ruf genießt. Tricks und Handfertigkeit blieben bei ihm in Ehren, aber Magie jeder Art auf Grund übernatürlicher Kräfte wurde nach dem Experiment am „Medium“ in den nachfolgenden Erklärungen ad absurdum geführt. Die Kartenschlägerin und die Wahrsagerin bekamen sehr schlechte Noten, und auch das Horoskop wurde ins richtige Licht gesetzt. Die drei Stunden mit Isma Visco vergingen wie im Flug und brachten für jeden, auch für den, der seinen Ausführungen in der französischen Muttersprache nur durch die Uebersetzungen folgen konnte, reichen Gewinn. Die Volkshochschule kann für sich in Anspruch nehmen, mit Herrn Isma Visco in der „Entzauberung des Zaubers“ einen großen Abend der Belehrung veranstaltet zu haben. Der Dolmetscherin Frau Beck und der Kraft aus dem Missionshaus Gutenberg sei Dank für die prompte Uebertragung der Anweisungen und Erklärungen des Vortragenden in unsere Muttersprache.

Vaduz. Vermählung

Es werden sich demnächst die Hand zum Lebensbunde reichen Herr Josef Schädler von Triesenberg, wohnhaft in Triesen, und Fräulein Helga Falk, von und in Vaduz.

Wir wünschen dem Brautpaar recht viel Glück und Segen auf seinem gemeinsamen Lebensweg!